

Geburtstage

von der letzten bis zur heutigen Sitzung hatten Albert Hake, Dr. Cord Buhre und Andre Borchert

Dt. Netz (goetel)

Die Arbeiten der Subunternehmer der Fa. goetel lässt sehr zu wünschen übrig. Alle Arbeiten im öffentlichen Bereich wurden mit primitivsten Mitteln, viel Personal- und wenig Materialeinsatz durchgeführt. Die Ausbauarbeiten an der Adelebser Str. waren gar als lebensgefährlich zu bezeichnen und wurden nach meiner Meldung an den LK stillgelegt. In der Gartenstraße sieht der Fußweg ebenfalls abenteuerlich aus. Einige Anwohner wurden bisher nicht angeschlossen und die Firma windet sich mit allen möglichen Ausflüchten. Bei über 85 % Anschlussdichte sollten solche Schwierigkeiten nicht vorkommen und anstatt immer weitere Ortschaften für Glasfaser zu generieren, wäre es m.E. sinnvoller, hier erst einmal fertig zu werden und die Mängel an Gossen und Pflaster nachzuarbeiten.

Am Sande, Spielplatz

Der Spielplatz wird langsam fertig. Albert Wulf hat die Umrandung der Sandkiste aus starken Balken fertiggestellt, lackiert und mit Wolfgang Käse aufgestellt. Als Aufwand wollte Albert 100 Euro, dafür hat er allerdings noch eine neue Sitzbank gefertigt und aufgestellt. Danke für die viele Arbeit. Den Zaun und die Tür habe ich grob instandgesetzt. Martin hat mit mir die Fundamente für die Hütte abgearbeitet, jetzt muss diese nur noch vom Kirchengrundstück wieder zum Spielplatz. Vielleicht kann ein sehr großer Schlepper das mit seinem Frontlader erledigen. Dann noch Aufbauen, etwas Farbe und alles ist wie neu.

Gartenstr. Seilbahn

Die große Seilbahn ist abgängig. Eine neuerliche Reparatur wäre unrentabel. Eine neue Seilbahn mit Stahlpfosten kostet ca. 3.500 Euro zzgl. Abbau, Entsorgung und Aufbau. Die VLV hat zugesagt, anteilig zu finanzieren. Eine Anfrage bei der Volksbank auf Beteiligung wäre auch noch möglich. Den Abbruch habe ich bereits beauftragt. Angebote einzuholen auch. Wir werden das Geld für die Arbeiten und Seilbahn nachher bereitstellen. Auch der Zaun ist abgängig, trotz der Reparatur durch Dirk müssen wir uns hierzu noch etwas einfallen lassen.

Dorfregion

Hier ist durch die seitens Verwaltung zweimalig durchzuführende Büroauswahl erheblich Zeit verloren worden. Es wird daher sicherlich schwer werden, die Einwohner zu motivieren hier wieder voll einzusteigen und mitzumachen. Bei der 2. Auswahlrunde kam das Büro Puche zum Zuge. Heute hat Bürgermeister Frase geschrieben, dass die Genehmigung nun da ist und das Büro beauftragt werden kann. 1 Jahr ist dadurch verloren, da die Fristen abgelaufen sind.

Kurzfristig hat Axel Westermann den Ortsbürgermeistern am Freitagabend in Erbsen den Vorschlag vorgelegt 2020 ein Filmwochenende in allen drei Orten nacheinander durchzuführen. Open Air, möglichst auf einem großen Bauernhof, der Landwirt hat die Gelegenheit seinen Hof vorzustellen und anschließend soll ein guter Kinofilm gezeigt werden. Die Vereine sollten Aufbau und Bewirtung an den Abenden übernehmen. Es muss auch ein „trockener Raum“ als Reserve vorhanden sein. Ein gemeinsamer WE-Termin für die drei Orte wird gesucht. Die Kosten liegen pro Tag bei ca. 750 Euro für Equipment, Film und Vorführer. Die Idee ist gut. Der OpenAir-Vorführer wird angeschrieben. Ggf. können 500,-- Euro pro Tag vom LK im Ramen der Dorfmoderation/Region übernommen werden. Die Anfrage läuft.

Brunnenfest Nr. 10

Die Großveranstaltung musste zweimal verschoben werden. Termin ist nun der 13.6.2020. Das Rumpf-Organisations-Team ist gebildet. Es dürfen gerne weitere mitteilen. Hier schon mal die Info an alle Anwohner rund um die Kirche, dass es vom 13. auf 14. doch etwas lauter im Kernort sein wird. Wer Ideen hat oder mitmachen möchte, bitte Info an mich oder Dirk Möhlke. Ich versuche morgen nochmals die Band zu bekommen, auch für eine Feuershow liegt schon ein Angebot vor. Der Ortsrat wird nachher einen entsprechenden Zuschuss zur Veranstaltung an die VLV bereitstellen.

Schwülme

Der Verband hat die Schwülme im September geräumt, ein schwer zugänglicher Bereich wurde leider ausgespart, da die Genehmigung zur Befahrung mit Minibagger im Bachbett nicht vorlag. Vorher mussten Fischsperrnetze gesetzt und abgefischt werden. Ich habe die Maßnahme begleitet, es sind erhebliche m³ Anlandungen herausgenommen worden.

Dr Schwahn – Schwülmezufassungsgutachten

Um Ablagerungen in der Schwülme zu vermeiden und somit den Durchfluss funktional zu halten, sind vom Büro Schwahn diverse Voruntersuchungen bei den Einleitern erfolgt. Diese werden den Ortsräten und Landwirten im nächsten Jahr vorgestellt. Eine CD habe ich für die Ortsräte erhalten.

Feldgehölze an den Wegrändern schneiden

Hier hatte ich Dr. Buhre gebeten, das mit den Landwirten abzuklären und der Verwaltung zurückzugeben.

Volkstrauertag

9 Uhr Andacht ca. 9.30 Uhr Abmarsch zum Ehrenmal. Insgesamt soll die Feierstunde moderner gestaltet werden, um auch jüngere Menschen zu erreichen. Für Lödingsen kann ich sagen, dass ich meine Themen in der Ansprache schon seit Jahren am Tagesgeschehen und der aktuellen Weltpolitik anlehne und auch durch die sachliche und zügige Durchführung der Feierstunde noch immer Akzeptanz vorhanden ist.

Weihnachtsbaum aufstellen und schmücken.

Ich vermute mal, dass es der 28.11. werden könnte. Ich hoffe, wie in sehr vielen Jahren, auf die Forst, dass wir einen entsprechenden Baum bekommen und natürlich auf die Kindergartenkinder und Cord Buhre, damit ordentlich geschmückt werden kann. Die Absprachen dazu müssen noch getroffen werden.

Die Seniorenweihnachtsfeier des Orsrates

wird im Schwülmetal am 7.12. ab 14.30 Uhr stattfinden. Ich hoffe auf den Schwülmetalverein, der wieder als Ausrichter fungieren möchte und auf die Mitwirkung von Pastorin und Sänger(inne)n, damit der Nachmittag kurzweilig bleibt.

Das adventliche Konzert

ist diesmal vom Markt abgekoppelt und findet schon am 15.12. in St. Petri statt.

Beim Weihnachtsmarkt der Lödinger am 21.12

wird wieder sehr viel Hilfe benötigt. Aufbau ist ab Freitag 14 Uhr und es wird Samstag um 9 Uhr noch reichlich zu tun sein bis zum Start.

Hier die Ergebnisse der Tagesordnungspunkte – alle Beschlüsse dazu einstimmig JA !

Insektenfreundliche Gemeinde,

der OR empfiehlt die Unterstützung musste aber etwas schmunzeln, da seit 2 Jahren im Ort schon Blühstreifen an Radwegen, einigen Feldrändern und eine Wildblumenwiese auf dem Friedhof angelegt wurden. Gerade ist wieder Saatgut eingetroffen, damit es im Frühjahr damit weitergehen kann.

Mitfahrerbanken

Entgegen anderen Gemeindeorten oder Kommunen ist der Ortsrat von Mitfahrerbanken nicht sehr überzeugt. Die Akzeptanz in der Bevölkerung scheint zumindest nach unserem Empfinden in den gut vom ÖPNV versorgten Orten gering zu sein. Die Bus- und Bahnanbindung von Lödingsen ist sehr gut, daher verzichten wir auf Mitfahrerbanken und setzen weiter auf gut nachbarschaftliche Hilfe im Ort, wenn Arztbesuche oder andere wichtige Dinge anstehen.

Eck-Grundstück Steinweg Hohlweg Rischenanger

Der OR hat dem VA empfohlen das Grundstück nach der entsprechenden Satzung planen und bebauen zu lassen. Die Kosten für das Verfahren hat der Bauwillige zu tragen. Wir Lödinger sind dankbar über jede geschlossene Baulücke und weiterverkaufte leerstehende Häuser damit der demografische Wandel gebremst wird. Mit aktuell nur noch 795 Einwohnern ist das sehr wichtig.

Verfügungsmittel

Der Ortsrat hatte die meisten Mittel schon in der Februarsitzung verplant, leider ist durch den bisher nichtgenehmigten Haushalt kaum Geld ausgegeben worden und es stehen noch über 15T € zur Verfügung.

Allerdings müssen alle freiwilligen Leistungen der Anlieger, Bauhofarbeiten und einige weitere Dinge noch beglichen werden. Der Rest soll bitte für das nächste Jahr neu angesetzt werden. Der OR hat für 20 beschlossen die marode Seilbahn in der Gartenstr auszutauschen ca. 4T€ und für den dort abgängigen Zaun sollen Angebote eingeholt werden. Auch für das 10. Brunnenfest hat der OR schon 1500 Euro Zuschuss beschlossen, damit Vorverträge geschlossen werden können. Das letzte Brunnenfest von OR und VLV war im Rahmen der 1025jahrfeier im Jahr 2015. Es wird 2jährig und nur in Jahren durchgeführt, in denen keine weiteren Großveranstaltungen von Vereinen anstehen. Es soll daran erinnern, dass die Lödinger bis zum Bau der Wasserleitung u.a. aus dem Brunnen an der Kirche ihr Trinkwasser geholt haben.

HH2020

Hier ist der OR wie in den meisten Jahren vorher sehr dankbar, dass die Gemeinde seit vielen Jahren die OR mit weitergehenden Aufgaben betraut hat. Die zugehörige Straßenreparatur im Ort frisst allerdings jedes Jahr die Hälfte der verfügbaren Finanzen auf. Da die HH-Lage sehr schwierig ist, sind wir mit dem Ansatz von 15,9T Euro zufrieden und empfehlen die Beibehaltung.

Den größten Zeitrahmen nahm die Bürgerfragestunde in Anspruch, da alle Gäste sich über den schlechten Ausbau der Straßen durch die beauftragten Baufirmen der Fa. goetel Göttingen beschwerten und den OR baten Abhilfe zu schaffen, da der OR schon seit Beginn die Bauarbeiten begleitet und schon diverse Eingaben mit Fotodokumentation bei der bauausführenden Fa. Dt. Netz und auch bei Goetel gemacht hat, bittet der OR nun unter Anregungen Rat und Verwaltung hier zu helfen und stärker tätig zu werden.

Auch das Anschreiben von Frau Betzold über die unsägliche Situation auf der L554 LKW und PKW-Verkehr wurde zum Anlass genommen, Rat und Verwaltung um Hilfe zu bitten, da weder Ortsbürgermeister noch Räte vom zu dem Thema gehört werden.

Hier die Anregungen an Rat und Verwaltung

Erste Anregung und Bitte an Rat und Verwaltung,

In der Ortsratssitzung am 29.10.19 haben die Lödinger Ortsräte das Schreiben von Herta Betzold unter Anregungen behandelt, befürwortet und bitten Rat und Verwaltung ebenfalls tätig zu werden, um die hier verstärkt auftretenden Probleme zu beheben. Der Ortsrat wünscht sich das kurzfristige Aufstellen des Tempo-info-Gerätes in der Adeleber Straße – Höhe Friedhof – und die Unterstützung dabei, dass der LK Gö zwingend Geschwindigkeitsmessungen von LKW in beiden Fahrtrichtungen vornimmt. Das sollte auch in wöchentlichen Abständen passieren, um eine anhaltende Wirkung (wie in Emmenhausen) zu erzielen. Es wäre schon fast sinnvoll einen festen Blitzer im Ort einzurichten.

Das Verkehrsaufkommen bei LKW hat sich in den letzten Monaten wesentlich erhöht, da ACT (u.a. mit IKT und Luhsen) die Transport-Fahrten zum und vom Ladeterminale in Adelebsen erheblich erhöht hat (6 -22 Uhr) und die Fn. Rudebusch, Schmidt und Weitere von 5.30 bis 18.30 Uhr für die A7 getaktet mit bis zu 20 Fz im Umlauf die Baustellen der A7 beliefern. Die vielen restlichen durchfahrenden LKW (Zufall, Krüger, uvm) sparen einfach die Maut auf der BAB (Schleife Kassel) nach Westen und Retour.

2. Anregung und Bitte des ORL an Rat und Verwaltung

In gleicher Sitzung haben alle anwesenden Anlieger erheblich über den unfachmännischen bzw. schlechten Glasfaser-Ausbau in den Löd. Ortsstraßen geklagt.

Das eine fachmännische Bauausführung durch die Dt. Netz mit Ihren Subs nicht erfolgt ist, haben Obgm Hille und Ortsräte schon mehrfach – auch mit Fotodokumentation dem Bauamt mitgeteilt, doch inzwischen sind fast alle Straßen aufgebrochen und mit Kabel, Dreck und Steinresten wieder bis zum Rand aufgefüllt worden und warten seit Wochen auf die Fertigstellung mit Asphalt.

Über den Winter sollten die Asphaltaufrüche keinesfalls offenbleiben, da die Straßensubstanz sich durch die eindringende Feuchtigkeit noch weiter verschlechtert und anschließend seitens Verwaltung schwer zu beweisen ist, dass die Schäden durch die Bauarbeiten entstanden sind. Es wäre zwingend noch Tragschicht in den Straßen einzubauen, um das zu vermeiden.

Da ja – wie dem OR vom BGM mitgeteilt wurde – keine „Tiefbauer“ sondern Verwaltungsfachangestellte im Bauamt sind, raten wir dringend dazu, nicht auf die Endabnahme zu warten, sondern durch einen Fach-Ing. die Arbeiten sofort begutachten und von der Firma noch vor Wintereinbruch fertigstellen zu lassen. Auch die mehrfach nachgebesserten Beton- und Blaubasalt-Gossen im Altdorf sind noch immer nicht funktional und teils wieder lose. Da sicherlich Folgekosten für die bisher schlechte Straßeninstandsetzung entstehen, die Gewährleistungsdurchsetzung bei den ausländischen Subunternehmern in den nächsten Jahren sicherlich fraglich ist, bleiben mögliche Reparaturkosten an der Kommune und damit zuerst am OR hängen.